

# „Queen“ auf dem Schifferklavier

„Accordéon à la Carte“ überrascht beim Open-Air des VfR Groß-Gerau mit Rockmusik

Von Charlotte Martin

**GROSS-GERAU.** Die legendäre Rockballade „Stairway to Heaven“ von Led Zeppelin mit einem Akkordeonorchester zu spielen, wie soll das funktionieren? Es funktionierte – und mehr als das: Es überzeugte.

Das Ensemble „Accordéon à la Carte“ überraschte mit einem Open-Air-Konzert beim Verein für Rasenspiele (VfR), das die Interpretation legendärer Hits der Rockgeschichte in den Fokus stellte. Auf dem Parkplatz bei der Kreissporthalle waren Dank der Kooperation des VfR mit Stadt und Kreis eine große Bühne sowie Biertischgarnituren aufgestellt worden und gespannt nahmen gut 80 Zuhörer Platz. „Mal sehen, wie das wohl klingt“, meinten die Gäste erwartungsfroh, sahen sich zudem vom VfR-Team um den Vorsitzenden Gerhard Schmidt mit Imbiss und Getränken bestens versorgt.

Dann ging's los: Nach vierjähriger Konzertpause standen die Akkordeonistinnen Heidi Bergsträsser, Sandra Schmidt und Iris Zissel sowie Gerald Koch am Schlagzeug, Michael Ramge an der Gitarre und Peter Schneider am Bass endlich wieder auf der Bühne. Und der Nachwuchs gab sein Debüt: Nicolas Kepper (23) spielte Piano und Arnd Fitterer (24) verstärkte die Akkordeonistinnen. Gastsolist war E-Gitarrist Dominic Hinzer.

„Old Time Rock and Roll“ von den Chords aus dem Jahr 1979 machte den Auftakt, ließ aufhorchen. Es folgten zwei weitere Songs und dann kam der Hit „Stairway to Heaven“ von Led Zeppelin: Ebenso ge-



Beim Sommerfest des VfR Groß-Gerau an der Kreissporthalle überrascht „Accordéon à la Carte“ mit rockigen Klängen. Foto: Samantha Pflug

fühlvoll wie mit rasantem Griff in die Akkordeontasten zelebrierte das Ensemble das Paradestück der Rockgeschichte, überzeugte auch die letzten Zweifler.

„Klasse, Accordéon à la Carte hat es drauf, die können sogar Rock“, zeigte sich unter großem Beifall auch Gerhard Schmidt, übrigens der Vater von Akkordeonistin Sandra, begeistert. Unterhaltsam moderiert von Bassist Peter Schneider, folgten Hits von Queen, von Bon Jovi, Gary Moore und anderen. „Accordéon à la Carte“-Gitarrist Michael Ramge hatte die Rockhits fürs Ensemble arrangiert, denn die Notenliteratur sieht Rockmusik für Akkordeon kaum vor.

Freilich hat der Verein „Ac-

## TERMIN

► „Accordéon à la carte“ rockt auch am **Sonntag, 24. Juli**, um 15.30 Uhr beim Geflügelzuchtverein Nauheim, Seeweg 8, zu Kaffee und Kuchen der Landfrauen. (lot)

cordéon à la Carte“, der 1990 von einstigen Mitgliedern des Handharmonika-Spielrings initiiert worden war, bei Konzerten schon oft bewiesen, dass sich im Zusammenspiel mit weiteren Orchesterinstrumenten aus dem Akkordeon mehr herausholen lässt als Volksmusik und Chansons. Zuletzt stand „Accordéon à la Carte“ 2018 auf der Bühne der Groß-Gerauer Stadthalle, präsentierte schon damals ein erstaunli-

ches Potpourri der Weltmusik.

Doch diesmal übertrafen die Musiker mit ihrer Experimentierfreude alles bisher Erprobte. „Unsere Konzerte fanden ja sonst immer im zweijährigen Turnus statt. Doch durch Corona gab es keine Auftritte und immer die gleichen Lieder zu proben, war langweilig. Es fehlte ein Ziel“, erzählte Sandra Schmidt am Rand des Konzerts. Gemeinsam mit Heidi Bergsträsser habe sie die Idee für ein Rockkonzert entwickelt. „Unser Gitarrist Michael Ramge hat dann eifrig Stücke für uns alle arrangiert und als E-Gitarrist konnten wir Dominic Hinzer begeistern“, so die glückliche Akkordeonistin. Großer Beifall dankte dem einmalig rockigen Akkordeonkonzert.